

639/J XXIII. GP

Eingelangt am 10.04.2007

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Josef Muchitsch

und GenossInnen

an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend Beschäftigung

Seit langer Zeit ist nun erstmals wieder ein Beschäftigungsaufschwung zu verzeichnen, der dank des milden Winters auch die Bauwirtschaft schon in den ersten Monaten des Jahres erfasst hat. Trotzdem ist es gerade in der Bauwirtschaft notwendig, eine ganzjährige Beschäftigung sicherzustellen. Während im Regierungsprogramm entsprechende Maßnahmen für den Tourismus angekündigt sind, findet sich für die Bauwirtschaft kein Bekenntnis zur durchgehenden Beschäftigung.

Es gibt erfolgreiche Winterbauoffensiven (z.B. der Bau-Sozialpartner und dem Land Steiermark), die freilich bislang noch nicht österreichweit umgesetzt wurden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie nachstehende

Anfrage:

1. Ist beabsichtigt, bei öffentlichen bzw. öffentlich-nahen Aufträgen im Bereich der Infrastruktur die Ausschreibungen und Bauzeitpläne so zu gestalten, dass der Baubeginn bei bautechnischer Unbedenklichkeit in den Wintermonaten stattfinden kann?
2. Warum werden Schlechtwettertage nicht zumindest bei den öffentlichen bzw. öffentlich-nahen Vergaben in den Bauzeitplänen berücksichtigt bzw. die Verträge so gestaltet, dass bei Bauzeitverzögerungen aufgrund von Schlechtwettertagen die Pönalen nicht wirksam werden.
3. Werden Maßnahmen bei der Festlegung von Bauzeitplänen gestartet, die sicherstellen, dass die Bauabwicklung unter Einhaltung der kollektivvertraglichen und gesetzlichen Arbeitszeitbestimmungen ermöglicht wird?